

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch die Feuerstelle nachher zu reinigen. Der elektrische Wäschekessel braucht nämlich nur am Abend gefüllt und eingeschaltet zu werden; dann kann man am Morgen die gekochte Wäsche dem Kessel entnehmen. Zum Auspülen und etwa nötigen Nachwaschen der Wäsche hat der Kessel gleichzeitig reines, warmes Wasser zubereitet, sodaß für die Fertigstellung eines Sudes nur der billige Nachtstrom zur Verwendung kommt. Jedem Kessel liegt eine genaue Gebrauchsanweisung mit Rezepten für geeignete Laugenzusammensetzungen bei, die durch eingehende Versuche gewonnen wurden.

Außer zum Wäschekochen eignet sich der neue Kessel auch zum Sterilisieren, zum Zubereiten von Brühwasser und unter Verwendung eines besondern Einsazes sogar zum Kochen von Schwefelfutter und dergleichen. Fehlt ein Bad im Hause, so springt der Wäschekessel gleichfalls ein, denn er kann mit einer Füllung genügend Wasser für ein großes Bad liefern. Hat man in der Küche keinen Heißwasserspeicher, so liefert der Kessel auch das wöchentliche Putzwasser. Die findige Hausfrau wird sicherlich noch weitere Verwertungsmöglichkeiten entdecken und den neuen Wäschekessel in kurzer Zeit als unentbehrliches Hilfsmittel betrachten. Der Aufbau des Kessels ist überaus einfach, so daß Reparaturen nicht zu befürchten sind. Gekauft werden die Kessel zurzeit in zwei Größen von 50 und 80 Litern Inhalt, was auch für große Haushaltungen vollkommen ausreichen dürfte. Natürlich kann man nicht mit einem Male etwa eine Vierwochen-Wäsche fertigstellen. Wäscht man aber jede Woche, was hier gar keine Mühe macht, weil der elektrische Strom in der Nacht die Hauptarbeit besorgt, so kommt man selbst im größten Haushalt mit dem 80 Liter-Kessel glänzend aus, und zwar ohne Waschfrau, denn das Auspülen und Nachwaschen ist in kurzer Zeit besorgt. Auf diese Weise machen die Anschaffungskosten eines solchen Kessels sich aus dem ersparten Lohn und der ersparten Verpflegung der Waschfrau schnell bezahlt. Ma.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Techniker-Verband hielt am 30. April im „Schweizerhof“ in Olten seine diesjährige Delegiertenversammlung ab. Unter dem Präsidium von Eug. Diebold, Vizdirektor der städtischen Werke Olten, versammelten sich 110 Vertreter dieses Berufsverbandes aus allen Schweizergauen, sowie aus dem Ausland. Der Jahresbericht fand seine Genehmigung. Der Verband zählt gegen 2800 Mitglieder; als Sektions-Neugründungen wurden Seetal (Aargau) und Barcelona (Spanien) gemeldet. Das Rechnungsergebnis des abgelaufenen Jahres ist günstig, sodaß bedeutende Zuweisungen an die Hilfskasse, sowie an eine zur Gründung in Aussicht genommene Arbeitslosen-Versicherung gemacht werden konnten. Für die Krankenkasse, die unter spezieller Verwaltung steht und welche heute ein Vermögen von zirka $\frac{1}{4}$ Mill. Fr. aufweist, findet eine besondere Versammlung statt. Es wurden sodann Beiträge bewilligt für einen im September stattfindenden Technikerstag in St. Gallen und eine eventuell auszuführende Studienreise nach München. Ein Antrag der Sektion Genf auf Herabsetzung des Jahresbeitrages wurde abgelehnt. Eine reiche Besenkung der Teilnehmer durch eine Anzahl Oltener Firmen mit nützlichen Gegenständen erfreute allseitig.

Kongress der internationalen Vereinigung der Arbeitgeber in Zürich. (Korr.) Der Wunsch nach einer geregelten Fühlungnahme zwischen den Arbeitgeberverbänden der einzelnen Staaten sowie die Notwendigkeit einer einheitlichen Vertretung der Arbeitgeberinter-

en an den internationalen Arbeitskonferenzen und im internationalen Arbeitsamt führte vor einigen Jahren zur Gründung der internationalen Vereinigung der Arbeitgeber (Organisation internationale des Employeurs Industriels). In dieser Vereinigung, die alljährlich in einem der beteiligten Staaten einen Kongress abhält, ist die Schweiz durch den Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber Organisationen vertreten. Der letzte Kongress wurde in Italien abgehalten, der diesjährige soll in der Zeit vom 19. bis 22. Mai in Zürich stattfinden.

Es sind folgende Hauptveranstaltungen vorgesehen:

Eröffnung des Kongresses Donnerstag, den 19. Mai 10 Uhr im Rathaus unter Teilnahme von Delegationen des Bundesrates, des eidgenössischen Arbeitsamtes, der Zürcher Behörden, des Internationalen Arbeitsamtes, des Schweiz. Handels- und Industrievereins, des Schweiz. Gewerbeverbandes und der Delegationen der Mitgliedschaftsverbände. Während der 19. und 20. Mai den Kongresssitzungen gewidmet sind, die im Kunsthaus zur Messe abgehalten werden, ist für den 21. Mai eine Besichtigung des Kraftwerkes Wägital vorgesehen. Die Sitzungen dienen der Vorberatung der Gegenstände, die für die Behandlung an der X. Internationalen Arbeitskonferenz vorgesehen sind (Krankenversicherung, Koalitionsfreiheit, Minimallöhne etc.). Am Abend des 19. Mai offeriert der Zentralverband Schweiz. Arbeitgeber-Organisationen den Kongressteilnehmern ein Diner im Hotel Dolder.

Verschiedenes.

Schweizer. gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Der soeben erschienene „Bericht des Schweizer. Gewerbeverbandes über die schweiz. gewerblichen Lehrlingsprüfungen, die Förderung der Berufslehre, die Berufsbildung und die Lehrlingsfürsorge im Jahre 1926“ verbreitet sich vorerst über die Tätigkeit der Zentralleitung und des Sekretariates der Schweizer. Lehrlingskommission. Im Anschluß daran behandelt er die Ausgestaltung der Lehrlingsregulative der schweizer. Berufsverbände, die Einführung eines einheitlichen Lehrvertrages für die gewerblichen Berufsarten und die dahingehenden Verhandlungen mit den kantonalen Instanzen, denen das Lehrlingswesen unterliegt und den Leitungen der schweizerischen Berufsverbände.

Im ganzen sind 15,393 Lehrlinge geprüft worden gegenüber 14,645 im Vorjahre; die Zunahme beträgt 748 Lehrlinge. 17 Kantone weisen eine größere Lehrlingszahl an den Prüfungen auf als im Jahre 1925.

Die üblichen statistischen Beilagen sind dem Berichte beigegeben, in denen Auskunft erteilt wird über die Prüfungsergebnisse, die Beitragsleistungen der Kantone und die Gesamtauslagen, welche für die Prüfung notwendig geworden sind.

Die Statistik über die an den Prüfungen beteiligten Berufsarten weist deren 394 nach.

Besonders möchten wir hervorheben die im Berichte enthaltenen Ausführungen über die Durchführung der Prüfungen in der Werkstätte des Lehrmeisters oder in denjenigen der Fachexperten, wobei die entsprechenden kantonalen Vorschriften aufgeführt werden, sowie eine Spezialtabelle über die finanziellen Leistungen der Kantone für die Lehrlingsprüfungen und die Bestimmungen über die Entschädigungen an die Werkstätteninhaber, bei denen die Prüfungen durchgeführt werden, die Heranziehung des Lehrmeisters oder des Lehrlings zur Beitragsleistung an die Prüfungen usw.; interessante Momente finden sich auch in der Berichterstattung über die Zwischenprüfungen in einzelnen Berufsverbänden. Der

beruflichen Bildung und der Lehrlingsfürsorge sind spezielle Kapitel gemeldet.

Anschließend sind aufgeführt Auszüge aus den Berichten der kantonalen Prüfungskommissionen und der Abgeordneten der Schweizer. Lehrlingskommission. Am Schlusse folgen Verzeichnisse der Berufsberatungsstellen und gewerblichen Bildungsinstitute in der Schweiz. Die reichhaltige und inhaltlich interessante Ausgestaltung des Berichtes macht ihn äusserst lesenswert.

Der Bericht kann beim Sekretariat des Schweizer. Gewerbeverbandes in Bern gratis bezogen werden.

Die Verteuerung der Baukosten. Das städtische Bauinspektorat in Bern hat in Verbindung mit dem statistischen Amt Berechnungen über die Baukosten vorgenommen, basierend auf den Kosten eines Wohnhausbaues, ohne Grund und Boden, für ein eingebautes, dreistöckiges Haus mit drei Wohnungen zu zwei Zimmern, mit Ofenheizung, Küche, Bad mit Abort und einfachem Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung. Man sieht schon aus dieser Berechnungsgrundlage, wie schwierig es ist, einen einigermaßen zuverlässigen Index für die Baukosten aufzustellen. Das Resultat ergab für das Jahr 1926 eine Verteuerung gegenüber 1914 um 72%, während in den Jahren 1919 und 1920 mit 176% die höchste Verteuerung erreicht wurde. Die Baukosten stehen also noch heute erheblich über dem allgemeinen Index. Die stark gekürzte Arbeitszeit im Baugewerbe und die hohen Löhne sind nicht besonders geeignet, die Bautätigkeit zu verbilligen.

Sehr große Differenzen ergeben sich für die einzelnen beteiligten Berufsgruppen. So waren z. B. die Glaserarbeiten dreimal, die Schlosser- und Malerarbeiten gut doppelt so teuer als 1914, während offenbar auf den Installationsarbeiten ein scharfer Preisdruck lastet, indem die Kosten nur um 5% über den Vorkriegspreisen stehen. Für die Maurer-, Steinhauer- und Kanalisationsarbeiten, die den weitaus größten Kostenanteil beanspruchen, beträgt die Verteuerung 69%, für die Schreinerarbeiten dagegen 122%, die Gipserarbeiten gar 154%, die Zimmerarbeiten dagegen nur 63%.

Das statistische Amt der Stadt Zürich unternimmt gegenwärtig Studien über einen eigentlichen Baukostenindex einschließlich Reparaturen.

Internationale Verständigung in der Zement-Industrie. In der Zement-Industrie werden nach verschiedenen Seiten Versuche wegen einer internationalen Verständigung gemacht. Nachdem schon seit einiger Zeit Verhandlungen zwischen den deutschen und belgischen Zementwerken geführt werden wegen eines Abkommens über den Absatz nach Holland, sind nunmehr durch das Süddeutsche Zement Syndikat auch Verhandlungen mit den schweizerischen und österreichischen Werken wegen einer Verständigung aufgenommen worden. Die Verhandlungen sollen aussichtsreich sein.

Ungehörige Gratisreklame. Unter diesem Titel erläßt der Zürcher Ingenieur- und Architektenverein in seinem Vereinsorgan folgende Mitteilung: „In letzter Zeit sind in vermehrtem Maße Agenten von Verlagsgesellschaften an die Architekten herangetreten, um ihnen die Veröffentlichungen ihrer Bauten in Broschüren zu empfehlen. Text und Abbildungen sind vom Architekten zur Verfügung zu stellen, ferner ein Verzeichnis der an der Ausführung der betreffenden Bauten beteiligt gewesenen Unternehmer und Lieferanten. Für die Finanzierung dieser Publikationen müssen dann im vollen Umfange die letztgenannten durch Aufgabe von Inseraten aufkommen. Der Architekt erhält von der so entstandenen Broschüre eine in die Hunderte gehende Anzahl von Exemplaren gratis als Propagandamittel

zur Verfügung gestellt. In dieser Tatsache sehen wir einen Verstoß gegen den Absatz 3 des Artikel 6 unserer Statuten, nach dem die Mitglieder des Vereins außer der Honorierung durch den Auftraggeber oder Dienstherrn keinerlei Provisionen oder sonstige Vergünstigungen von Dritten annehmen dürfen. Die erwähnten Gratisbroschüren, die durch Unternehmer und Lieferanten finanziert werden müssen, stellen aber offensichtlich eine solche Vergünstigung auf Kosten Dritter dar, auf alle Fälle schaffen sie ein gewisses, unerwünschtes Abhängigkeitsverhältnis zur Unternehmerschaft. Unsere Mitglieder werden deshalb auf solche oder ähnliche Offerten nicht eintreten.“

125jährige Silberpappel. In einem Privatpark von Rolle ist eine 125jährige Silberpappel von 34 Meter Höhe und 5 Meter 15 Umfang in anderthalb Meter Höhe geschlagen worden. Die Baumkrone bedeckte eine Fläche von 225 Quadratmeter. Es war der schönste Baum dieser Art in der Waadt.

Literatur.

Le Traducteur, eine Zeitschrift in deutsch und französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten. Probeheft kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds.

Totentafel.

† Joh. Ammann-Henrich, Gipsermeister in Winterthur, ist am 3. Mai im 57. Altersjahre gestorben.

† Joseph Müller-Mattmann, Schreinermeister in Rain (Luzern) ist am 9. Mai im Alter von 55 Jahren gestorben.

† Direktor Peter Hedderich in Rheinfelden ist am 6. Mai in seinem 77. Altersjahre gestorben. Er war Gründer und früher Direktor der Mech. Fabrik Rheinfelden A.-G.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

221. Wer liefert Platten aus Zelluloid, ca. 5—10 mm dick, sowie auch andere Artikel aus Zelluloid? Offerten unter Chiffre R 221 an die Exped.

222. Wie könnten undichte Zementdächer abgedichtet werden? Das eine ist zwischen T.-Eisen, das andere auf T.-Eisen betoniert. Offerten an Otto Vogel, Oberfrid.

223. Wer liefert nach Luzern saubere, reine Redspine-Säge-späne in Säcken abgefüllt? Offerten an Th. Dietrich, Badenerstrasse 18, Zürich 4.

224. Wer liefert slav. Eichen- und Buchenrundstämme? Offerten unter Chiffre 224 an die Exped.

225. Wer liefert neu oder gebraucht 1 Radbüchsmaschine und 1 Kappsäge? Offerten unter Chiffre 225 an die Exped.

226. Wer liefert Einrichtungen zur Herstellung von Dick-End, ähnlich wie kleine Drahtstiften mit versenkten Köpfen, oder wie das Dick-End an Velospeichen, event. wer würde solche Arbeit besorgen? Offerten unter Chiffre 226 an die Exped.

227. Wer hätte eine gebrauchte, starke Rohrwalze, Walzenlänge wenigstens 2000 mm, für Blech bis 6—8 mm, abzugeben? Offerten an Jos. App, Rorschach.